Vielseitigkeit im Familienbetrieb sichert die Zukunft

Wolfgang Fisch, Deutsche Saatveredelung, Niedersgegen

Der Landwirtschaftsbetrieb Billen in Kaschenbach in der Eifel ist trotz unterschiedlichster Betriebszweige und großem Arbeitsaufkommen fest in Familienhand. Die beiden Brüder Johannes und Michael Billen haben den Betrieb im Jahr 1969 gemeinsam von ihrem Vater übernommen und kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

V.l.n.r.: Johannes Billen, Matthias Billen, Wolfgang Fisch, Nico Billen, Arno Billen.

Der Betrieb bewirtschaftet heute 220 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und 15 ha Mischwald, 120 Milchkühe (1,1 Mio. Milchkontingent) mit 140 weiblichen Nachzuchtrindern, eine Biogasanlage mit 300 KW/Std. und zusätzlich die Obstbrennerei mit Probierstube und Selbstvermarktung. Die Organisation der einzelnen Betriebszweige obliegt Johannes Billen. Den überwiegenden Teil seiner Zeit verbringt er mit der Verwaltung und Erstellung der betriebswirtschaftlichen Buchführungen in den einzelnen Bereichen. Michael Billen arbeitet aufgrund seiner politischen Tätigkeiten jedoch nur noch begrenzt im Betrieb mit, da er als Mitglied des rheinlandpfälzischen Landtages in Mainz viel unterwegs ist. Inzwischen sind aber auch Niko, der Sohn von Johannes Billen, sowie Arno und Matthias, die Söhne von Michael Billen, fest als gleichberechtigte Partner in den Betrieb eingestiegen. Dabei sind die Aufgaben klar verteilt, so dass jeder seinen eigenen Verantwortungsbereich hat und eigene Ideen umsetzen kann. Niko ist für die Milchkühe, mit einer Durchschnittsleistung von 9.800 kg bei 4,22 % Fett und 3,38 % Eiweiß und für die Färsenaufzucht verantwortlich. Arno obliegt die 300 KW Biogasanlage, welche 2001 als 110 KW Anlage gebaut und im Jahr 2005 erweitert wurde. Die tägliche Ration für die Biogasproduktion besteht dabei aus 12 t Mais, 3 t Gras und 10 t Gülle. Mit der anfallenden Wärme werden 10 Wohnhäuser und die Brennerei mit Probierstube versorgt. Die hofeigene Obstbrennerei und die Direktvermarktung liegen im Verantwortungsbereich von Matthias. Dafür ist die ehemalige Scheune zur Probierstube mit Fußbodenheizung umgebaut worden. Aufgrund der Größe des Raumes (Bestuhlung für 100 Personen) und der technischen Ausstattung kann der Raum auch für Familienfeiern und Vortragsveranstaltungen vermietet werden und bildet so ein weiteres Standbein des Betriebes.

Hohe Nutzungselastizität bei Gräsern wichtig

Die 220 ha landwirtschaftliche Nutzfläche teilen sich in 140 ha Acker- und 80 ha Grünland auf. Auf dem intensiv geführten Grünland werden regelmäßig Nachsaaten und Neuansaaten durchgeführt, um qualitativ hochwertiges Futter bei ökonomisch guten Erträgen zu produzieren. Allerdings erwärmen sich die schweren Grünlandstandorte in Kaschenbach im Frühjahr recht spärlich und die Vegetation tritt trotz optimaler Düngungsstrategien nur langsam voran. Dadurch kann nicht immer zum optimalen Erntetermin geschnitten werden, was reduzierte Energiegehalte zur Folge hat. Mit der Umstellung auf Gräsermischungen mit einem hohen Anteil an späten Deutsch Weidelgräsern (Country 2021, Country 2022) konnte Abhilfe geschaffen werden, da diese eine höhere Nutzungselastizität aufweisen. So konnte der Energiegehalt in der Grasssilage in den letzten Jahren von 5,8 auf 6,25 MJ NEL gesteigert werden. Dazu gehört jedoch auch eine regelmäßige Pflege des Grünlandbestandes, wie die Flächen zweimal im Jahr mit dem Grünlandstriegel zu bearbeiten, um die Gemeine Rispe zu reduzieren.

Auf dem Ackerland werden neben 70 ha Mais auch Weizen und Gerste angebaut. Das Getreide wird komplett gedroschen und überwiegend in hofeigenen Futtermischungen verwertet. Ein Einsatz als Ganzpflanzensilage in die Biogasan-

Mit der örtlichen Genossenschaft legt der Betrieb Billen Maisversuche an.

Reportage

lage ist bis jetzt noch nicht vorgesehen. Der Silomais wird zum großen Teil für die Rinderfütterung angebaut, der Rest gelangt dann in die Biogasanlage. Die fehlende Energiemaismenge wird über den Vertragsanbau mit benachbarten Landwirten abgedeckt. Aus Gründen der Bodenlockerung und der Erosionsgefahr werden auf allen Flächen, wo Mais nach Getreide stehen soll, Zwischenfrüchte wie Gelbsenf angebaut.

Anbau verschiedener Maissorten mindert Ertragsausfälle

Johannes Billen setzt beim Maisanbau auf einen Mix verschiedener Sorten, um das Risiko von Ertragsausfällen zu vermeiden. Zusätzlich zu den schon bewährten Sorten MAZURKA, PROMINENT und ANSYL haben die Sorten CASTRO und VARIAL im Erstanbau gestanden. ANSYL hat sich als Energiemais bewährt und gehört für die Familie Billen inzwischen zur ersten Wahl. Auf trockenen Standorten kann vor allem MAZURKA überzeugen, da sie als frühe und sicher abreifende Sorte einen hohen Stärke- und Energieertrag realisieren kann und wird aufgrund dessen nur in der Milchviehfütterung eingesetzt. Auch CASTRO wird wegen seiner guten Jugendentwicklung und hoher Gesamttrockenmasseleistung im nächsten Anbaujahr eine feste Größe.

Nico Billen mit Norbert Schenten, Anbauberater DSV Niedersgegen

Seit drei Jahren führt Familie Billen zusammen mit der örtlichen Genossenschaft einen Maisfeldtag durch, um die unterschiedlichsten Sorten nebeneinander zu stellen und kennen zu lernen. Unterstützt wird dieses Projekt vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel (DLR Eifel), welches die Sortenversuche auf Ertrag, TS-Gehalt und Qualität auswertet. Im Jahr 2008 sind die beiden DSV Sorten ALBUM und DOMINATOR mit ihrem Wuchs positiv aufgefallen. ALBUM wird in 2009 als Energiemais in den Anbau mit aufgenommen.

Durch den Zusammenhalt der Familie und gegenseitiger Hilfe in der Arbeitsbewältigung der einzelnen Produktionsabläufe hat man die Zeichen der Zeit erkannt und durch die Vielseitigkeit des Betriebes eine feste und sichere Zukunft aufgebaut. Diese effiziente, erfolgsorientierte und mutige Gestaltungsform des Betriebes sollte uns Berufskollegen auch unter derzeit schwierigen Rahmenbedingungen in unserer heutigen Landwirtschaft positiv stimmen.

Mehr Informationen unter www.Brennerei-Billen.de.

Coupon

Sehr geehrter Leser,

Sie erhalten von uns die **Innovation**. Nutzen Sie bitte für Ihre Mitteilungen diesen Coupon. Senden/Faxen Sie ihn an: Verlag Th. Mann, Nordring 10, 45894 Gelsenkirchen, Fax 0209/9304-185

- ◇ Ich habe die **Innovation** zum ersten Mal bekommen und möchte sie auch in Zukunft lesen:
- ◇ Ich möchte, dass auch mein Nachbar/Freund/Kollege die **Innovation** erhält.
- ◇ Ich möchte **Innovation** künftig nicht mehr erhalten.
- ◇ Ich habe folgende Adressänderung:

Name	
Vorname	
Straße / Nr.	
PLZ / Wohnort	
Telefon	
Fax	
E-Mail	

Kundennummer

Nummer bitte hier eintragen, wenn vorhanden

Branche

◇ Landwirt:

LF gesamt	
Raps ha	
Getreide ha	
Mais ha	
Grünland ha	

◇ Wissenschaftler ◇ Berater

◇ Student ◇ Sonstiges

◇ Händler